



INTERKULTURA NEWSLETTER
Frühjahr / Ostern 2019

**VOM STRAßENKIND ZUM PEER EDUCATOR
DAS SOZIALARBEITSKONZEPT VON INTERKULTURA UND SEINEN PARTNERN IN UGANDA**

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Spenderinnen und Spender!

An verschiedenen Brennpunkten sowie in den Slums Kampalas sprechen Sozialarbeiter unserer Partnerorganisation, z.B. MLISADA, Kinder und Jugendliche, die auf der Straße leben, an. Die Kids werden niederschwellig zu einer warmen Mahlzeit (meist Bohnen, Reis, Sukumi) ins **Kinder- und Jugendschutzzentrum** von MLISADA eingeladen. **Hier können die jungen Menschen dann ihre Geschichte erzählen und die Gründe ihres „Straßenlebens“ erklären – hier hört ihnen jemand zu, hier interessiert sich jemand für sie und ihre Lebensgeschichte, ihre Wirklichkeit.**

Dazu können sie duschen, können Seife und Zahnpasta, auch Kleidung bekommen. Sie dürfen in der **Bibliothek, dem Computerlab und in den verschiedenen Workshops** schnuppern, treffen auf Gleichaltrige mit ähnlichen Geschichten. Wenn sie **Vertrauen fassen** und in den nächsten Tagen wiederkommen, machen die Krankenschwestern im Zentrum einen **Gesundheitscheck**. Sie sollen und können ihre **Wünsche bezüglich Schule oder dem Erlernen von praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten äußern**. In einer Musik- oder Akrobatikgruppe, einem Solarleuchten-, Ökobrikett-Workshop, einer Garten- oder T-Shirt-Designgruppe können erste **Vorlieben vor allem auch kreativ ausprobiert und Selbst-/Vertrauen aufgebaut werden, in einem sicheren, Halt, Wertschätzung und Fürsorge bietenden Rahmen.**

Nach dreimonatiger Teilnahme mit begleitender sozialpädagogischer Betreuung kann dann gemeinsam entschieden werden, ob eine Familienzusammenführung angestrebt wird oder eine Eingliederung z.B. in Schule oder Arbeit bzw. Ausbildung oder Qualifizierung erfolgt. Besonders **gut integrierte, motivierte und talentierte Jugendliche werden zum Peer Educator ausgebildet**. Ein Peer Educator schlüpft zu einem gewissen Maß in die Rolle des Sozialarbeiters, bereichert um seinen Background des „Straßenlebens“ und dabei gleichen Alters wie die Zielgruppe, der Street-Kids in Kampala. Er geht auf die Straße, in Schulen und Slum-Communities. Er ist geschult in Themen wie Hygiene, Gesundheit, Gewalt, Drogen etc. und er erzählt seine Lebens- und seine Erfolgsgeschichte durch die Begleitung z.B. im MLISADA -Zentrum. **Er ist so der Mittler zwischen den Kids auf der Straße oder in Slums und den Angeboten der Partnerorganisationen.**

Im Jahr 2018 lehrten zehn Peer Educator in Schulen, bei lokalen Versammlungen, in Nachbarschaftsgruppen, im Jugendgefängnis Kampiringisa und in Flüchtlingslagern u.a. über Kinderrechte, Hygiene und HIV/AIDS sowie Malariaprävention. Sie diskutierten Umwelt- und Müllprobleme und demonstrierten den Einsatz von Solarleuchten. **Und sie traten vor ugandische Parlamentsausschüsse, um ihre Lage darzulegen.**

Acht Straßenkinder konnten in 2018 durch **empathisches Counseling** der Sozialarbeiterin Stellah Kakabizwe mit ihren Eltern versöhnt und schrittweise mit einer Perspektive **in ihre Familie reintegriert** werden.

2019 will INTERKULTURA endlich die lang geplante „**Soziale Saft- und Kaffee-Bar**“ als integratives Re-Income-Projekt mit Ex-Street-Kids und Künstlern aufbauen und gestalten. **Dieses Herzens-Projekt können wir nur mit Hilfe Ihres Vertrauens sowie Ihrer Spenden bewältigen! Herzlicher Dank dafür im Voraus!**

**Wir wünschen Ihnen und Euch schon jetzt „Frohe Ostern“ sowie einen sonnigen Frühling und gutes Klima!
Und wenn Sie Zeit haben, schauen Sie nach Aktuellem auf unserer Website!**

Mit sehr herzlichem Dank und solidarischem Gruß

Ihr Walter Franken
Geschäftsführer

Ihr Dr. med. Marc Stefaniak
Vorstand



INTERKULTURA E.V.
WWW.INTERKULTURA.INFO